

Inhaltsverzeichnis

Teil A: Problemstellung und Gang der Handlung	1
Teil B: Das Konzept der Zustandsänderung von Leistungsströmen	4
1. Die Definition der Akteure.....	4
2. Die Definition der Aktionen	7
3. Theoretische modellartige Konzepte nachfragender Institutionen.....	12
3.1 Die neoklassische Theorie der Nachfrage	12
3.2 Die Haushaltsproduktionsfunktion.....	14
3.2.1 Vom Güterraum in den Eigenschaftsraum	14
3.2.2 Die Berücksichtigung der Zeitkostenkomponente.....	16
3.2.3 Erweiterung und Modifikation der Grundmodelle der New Home Economics ..	19
3.2.3.1 Die Berücksichtigung weiterer Zeitarten.....	19
3.2.3.2 Die intrainstitutionelle Produktionssphäre.....	20
3.3 Der institutionell-rechtliche Erklärungsansatz.....	23
4. Das befriedigende Erleben von Zustandsänderungen.....	26
5. Das Prinzip des beschränkt rationalen Verhaltens	29
6. Unsicherheit und Bedürfnisbefriedigung	33
7. Ein funktionsorientiertes Konzept der Zustandsänderung für private nachfragende Institutionen.....	35
7.1 Die Wurzeln des Funktionskonzeptes	35
7.2 Das Funktionskonzept der Zustandsänderung.....	37
7.2.1 Aktivität, Prozeß und Funktionsausübung	37
7.2.2 Zustandsänderung und Nutzen	48
7.2.3 Funktionen im dynamischen Prozeß.....	51
7.3 Leistungsstrom und Pulsation	53
8. Leistungsstrom, Institutionsexistenz und Anpassungsformen	54
Teil C: Zustandsänderung und Qualität.....	60
1. Produktheterogenität und wettbewerbliche Dynamik	60
1.1 Vollkommener und unvollkommener Wettbewerb	60
1.2 Die Qualitätsvariation als Aktionsparameter	62
2. Die Qualitätsbegriffe	65
2.1 Objektive Qualitätsdefinitionen	66
2.2 Subjektive Qualitätsdefinitionen	68
2.3 Die ökonomische Qualitätsdefinition	68
2.4 Zusammenfassende Beurteilung der Qualitätsdefinitionen	69
3. Die funktionsorientierte Qualitätsdefinition	70
3.1 Die Abkehr von den klassischen Qualitätsdefinitionen	70
3.2 Die die Qualität konstituierenden Funktionen	71
3.3 Ein integrierendes System für die Kategorien 'Sachgut', 'Recht' und 'Dienstleistung'	73
4. Qualitätsbeurteilung und Abstraktionsniveau	75
4.1 Qualität, Teileigenschaften und Funktionsoutput	75
4.2 Das Abstraktionsniveau der Teileigenschaft	76

Teil D: Zustandsbewertung und Streuung

1. Streuung und Streuungsempfinden	82
1.1 Streuungsempfinden	82
1.2 Streuungsmessung	85
1.3 Streuungsverbund	94
1.3.1 Korrelation	94
1.3.2 Regression	97
2. Zustandsbewertung im Lichte hypothetischer, psychischer Konstrukte	99
2.1 Die Topologie der Umwelt	99
2.2 Ein Strukturmodell intervenierender Variablen	102
2.3 Eigenschaften des Leistungsstroms im sozialen Kontext	108
2.4 Zustandsbewertung als Entdeckungsprozeß im familialen System	110
2.4.1 Rollenfunktionen	111
2.4.2 Sanktion und Autorität	113
2.4.3 Machtypen, -mittel und -strukturen	114
2.4.4 Operationalisierungsversuche identifizierbarer Strukturen	119

Teil E: Ressourcenallokation und institutionelle Arrangements im Lichte unvollkommener Information - Ein monoattributives Modell

- Ein monoattributives Modell	123
1. Das Konzept des Residualnutzens	123
2. Modellgrundlagen	130
2.1 Die Determinanten der effizienten Linie	131
2.2 Die Effizienzlinie	135
2.3 Das Optimierungskalkül	144
3. Die betrachtete Entscheidungssituation	146
3.1 Zur Kompatibilität von E-V-Prinzip und Bernoulli-Prinzip	146
3.2 Zur Notwendigkeit der zustandsabhängigen Nutzenfunktion	151
3.3 Altruismus und Egoismus	156
3.4 Weitere Eingrenzungen der Entscheidungssituation	159
4. Allokation und institutionelle Arrangements	164
4.1 Die Annahme der Existenz ausschließlich unsicherer, extrainstitutioneller, entgangener Nutzenbeträge	165
4.1.1 Effekte extrainstitutioneller Risikoveränderungen	167
4.1.2 Effekte extrainstitutioneller Residualnutzenveränderungen	169
4.1.3 Effekte intrainstitutioneller Residualnutzenveränderungen	171
4.2 Die Annahme der Existenz ausschließlich unsicherer, extrainstitutioneller, erhaltener und entgangener Nutzenbeträge (Kovarianzmodell)	172
4.2.1 Allgemeine Einführungen	172
4.2.2 Situation der Unsicherheit der erhaltenen und entgangenen Nutzenwerte, die unkorreliert sind	175
4.2.3 Situation der Unsicherheit der erhaltenen und entgangenen Nutzenbeträge, die korreliert sind	178
4.3 Die Annahme sowohl intrainstitutioneller als auch extrainstitutioneller, erhaltener und entgangener unsicherer Nutzenbeträge	182
4.3.1 Effekte intrainstitutioneller Risikoveränderungen	184
4.3.2 Effekte der Kovarianzen (intrainstitutionell)	185
4.3.3 Effekte der Kovarianzen (extrainstitutionell)	187
4.3.4 Effekte der Kovarianzen (intra-/extrainstitutionell)	187
4.4 Institutionelles Arrangement, Betriebsform und Marke	190

Teil F: Extrakt.....	192
Literaturverzeichnis.....	196
Anhang	216